

# Ein

05.12  
ECinformationsblatt  
Sachsen

du bleibst ec

© Visional - Fotolia.com

- 3 EC goes LKG?!
- 7 In Gottes Ohr
- 11 500 Helden zum ec:kidsDay
- 12 Kindermitarbeitertag x100



Sächsischer Jugendverband EC  
**Entschieden für Christus**  
[www.ec-sachsen.de](http://www.ec-sachsen.de)



## Termine 2012

01. – 06.10.2012	Kurzbibelschule Teil 6/6, Kottengrün*
06.10.2012	Seminar zur Verlängerung der Juleica G in Lengsfeld*
13.10.2012	regionaler Jugendabend Region Mitte in Chemnitz, 18.00 Uhr
20.10.2012	EC-Central – Jugendtag Region Nord-Ost in Dresden, 10.00 Uhr
10.11.2012	Seminar Homepageerstellung Joomla, Auerswalde*
18.11.2012	9.50 Uhr Mitarbeitergottesdienst Region Mitte
21.11.2012	EC-Kindermitarbeitertag in Chemnitz, 9.30 Uhr

\* Anmeldung erforderlich

Die Termine für die Lego-Kindertage stehen auf der Rückseite des Lesezeichens Seite 7/8.

## Du bleibst EC

Was soll das nun wieder? Das ist der Versuch in drei Worten zu beschreiben, was aus Leuten wird, die mal im Jugendkreis aktiv oder wenigstens dabei waren, wenn sie für den Jugendkreis zu alt sind, Familie gegründet haben, oder aus sonst irgendeinem Grund nicht mehr in den Jugendkreis gehen.

Was zuerst recht organisatorisch klingt, hat allerdings eine viel größere Dimension – hier geht es um die geistliche Heimat. Wo haben Leute ihr geistliches Zuhause, wo sind sie mit ihrem Glauben wirklich daheim?

Das Thema ist nicht neu, gab es doch 1989 schon mal die Aktion „Umsteigen statt Aussteigen“ – auch damals stellte sich die Frage: Wie kann es gehen, dass Leute aus dem Jugendkreis in Landeskirchlichen Gemeinschaften ankommen? Und dann ist die spannende Frage: Wie sieht das mehr als 20 Jahre danach aus?

Zur EC-Vertreterversammlung 2011 haben wir als EC-Verband miteinander die Punkte benannt, die „uns unter den



Nägeln brennen“. Eins der Themen war die Frage nach den Übergängen. Gerade hier wollen wir es nicht beim Benennen lassen. Die Vertreterversammlung hat den Vorstand beauftragt, sich Gedanken zu machen, welche Perspektive junge Erwachsene nach ihrer Zeit im EC-Jugendkreis in Landeskirchlichen Gemeinschaften haben.



In der Diskussion wurde uns klar, dass wir nicht einfach nur über unsere Befindlichkeiten und Erfahrungen reden können: Wir brauchen etwas, das den Istzustand der Übergänge im ganzen Verband beschreibt. Daraus sollten dann Möglichkeiten und Beispiele abgeleitet werden, die helfen Gemeinschaftsarbeit so zu gestalten, dass junge Menschen in Gemeinschaften ankommen.

Also haben wir im Herbst 2011 einen Fragebogen an alle Jugendkreise geschickt um diesen Istzustand zu erfragen. Dabei haben wir überlegt, welche Kriterien junge Leute haben, um sich ein geistliches Zuhause zu suchen. Natürlich gibt es dagegen Einwände, z.B. dass man dahin gehört, wo man aufgewachsen ist, dass es doch zuerst geistliche Gründe sein sollten ... Diese Einwände spiegeln allerdings nur vorhandene Prämissen und Meinungen der jetzigen Generation LKG (Landeskirchliche Gemeinschaft). Wir wollten erfahren, wie es für junge Leute wirklich aussieht, nicht wie es aussehen sollte.

Wir haben mit jungen Menschen geredet, ihnen zugesehen und dabei vier Kriterien herausgefunden, die den Übergang und das Heimatfinden im Alter zwischen 18 und 28 Jahren fördern oder hindern können:

1. **Geistliches Leben – Hilft uns LKG Glauben zu leben?**
2. **Erlebte und empfundene Atmosphäre in der LKG – Sind wir willkommen?**
3. **Erlebte und empfundene Begleitung der Jugendkreise – Sind wir für die LKG wichtig?**
4. **Identifikation mit LKG – Fühlen wir uns der LKG zugehörig?**

Nach diesen Kriterien haben wir einen Fragebogen mit 26 Fragen erstellt und ihn an alle Jugendkreise geschickt. Von den 142

Jugendkreisen haben sich mehr als die Hälfte zurückgemeldet, und das Ergebnis sah zum Teil sehr unterschiedlich aus. Einige Kreise wussten nichts mit dem Fragebogen anzufangen, andere haben eigentlich keinen Kontakt zur LKG oder haben mit dem Wunsch und dem Thema: „Wie gewinnen junge Erwachsene Heimat in Gemeinschaften?“ schon lange abgeschlossen.

Wir haben alle Fragebögen nach den einzelnen Fragen ausgewertet und dann nochmals gefiltert: Wie haben Jugendkreise gestimmt, die zu kleineren (<30 Besucher) oder größeren Gemeinschaften (>30 Besucher) gehören. Das brachte uns folgende zwei Erkenntnisse:

- Jugendliche und junge Erwachsene brauchen und wollen mehr als das, was in ihrem Jugendkreis läuft. Das ist geistlich gesund und heißt, dass es einen Bedarf für Gemeinde gibt.
- Große LKGs haben mehr „Haftflächen“ als kleine und die Identifikation mit der LKG von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist bei größeren LKGs stärker ausgeprägt als bei kleinen.

Aber was macht nun Gemeinschaftsarbeit für junge Erwachsene attraktiv? Dazu wollen wir die einzelnen Kriterien darstellen und versuchen, unsere Erkenntnisse zu erklären.



## Auswertung der Jugendkreis-Umfrage:

# „Wie gewinnen junge Erwachsene Heimat in Gemeinschaften?“



### 1. Geistliches Leben – Hilft uns LKG Glauben zu leben?

Hier geht es darum, ob Jugendliche/junge Erwachsene einen inhaltlichen Grund sehen, dass sie zur LKG gehören sollten. In Gemeinschaften geht es im Sinne der „Vertiefung“ um gelebten Glauben, um ein Leben mit Jesus. Dabei spielt es auch eine Rolle, ob die Atmosphäre davon geprägt ist – kann man es „spüren“... Ca. einem Drittel der Jugendkreise hilft die LKG Glauben zu leben. Allerdings äußern 85% der Jugendkreise einen Bedarf für ihren Glauben, der über den Jugendkreis hinausgeht. Die jungen Leute suchen Unterstützung für ihr Glaubensleben. Fraglich ist, woher die anderen zwei Drittel der Jugendkreise diese Hilfe zum Glauben beziehen.

Ob die LKG eine Perspektive für junge Leute bietet, ist die Frage der Zukunft: Wenn sie heute hier keine Glaubenshilfe erfahren, werden sie diese auch in Zukunft nicht hier suchen.

#### **Einzelerkenntnisse:**

- » Im Durchschnitt ist die LKG für 41% der Jugendkreise eine Perspektive als geistliche Heimat für die Zukunft.

In größeren Gemeinschaften liegt der Anteil bei ca. 60%.

- » Große LKGs helfen besser, Christsein zu gestalten und im Alltag zu leben (49%) als kleine LKGs (34%). Jugendkreise aus kleinen LKGs gaben zu 12% an, dass LKG ihnen dabei überhaupt keine Hilfe ist.



#### Geistliches Leben – Hilft uns LKG Glauben zu leben?

- » Gerade einmal ein Fünftel der Jugendmitarbeiter wendet sich bei Fragen und Problemen zuerst an Mitarbeiter oder Mitglieder der LKG. Die Predigten in den Gemeinschaftsstunden finden nur 44% der Jugendkreise ansprechend. Anscheinend bieten die LKGs den Jugendlichen oft nicht die geistliche Heimat, die sie sich wünschen würden.

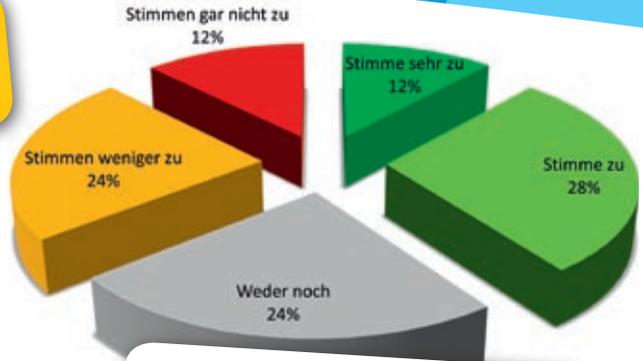
## 2. Erlebte und empfundene Atmosphäre in der LKG – Sind wir willkommen?

40% der Jugendkreise fühlen sich in ihrer LKG willkommen. Allerdings äußert sich zu dieser Frage knapp die Hälfte zögernd oder tendenziell negativ und 12% geben an, dass ein Willkommensgefühl überhaupt nicht vorhanden ist.

Dieses Ergebnis setzt sich aus verschiedenen Faktoren zusammen. Sehr positiv wirkt sich die Tatsache aus, dass über 70% der Jugendkreise ein harmonisches Miteinander der Generationen erleben. Das macht vieles wett. Sieht man davon einmal ab, so entsteht leider ein fast durchweg negatives Bild: Die Atmosphäre, die Jugendliche sich wünschen, um geistlich zu Hause zu sein, erleben sie eher selten, max. zu einem Drittel. Oft schneiden dabei die kleineren LKGs schlechter ab als die großen. Vielleicht fühlen sich junge Erwachsene dort wohler, wo viele sind – die Atmosphäre von 30 Leuten ist einfach einladender als die von sechs Leuten. Zudem gehören zu großen Gemeinschaften oft auch größere Jugendkreise, d.h. die vielen kleineren LKGs (220 LKGs in Sachsen zählen nicht mehr als zehn Personen) haben es schwer, anziehend auf junge Erwachsene zu wirken und damit wenig Chancen auf den „natürlichen“ Nachwuchs aus dem Jugendkreis.

### **Einzelkenntnisse:**

- » Die LKG ist Vorbild, sie gibt ein positives Beispiel des Umgangs miteinander ab. Aber nur ein Drittel der Jugendkreise findet das Vorbild nachahmenswert.
- » Eine LKG, die gern experimentiert, um ihre Veranstaltungen für andere attraktiv zu gestalten, ist offen für Neue und für Neues. Es herrscht eine



**Erlebte und empfundene Atmosphäre in der LKG – Sind wir willkommen?**

Atmosphäre des Zugewandtseins, des Interesses am anderen. Eine solche Voraussetzung stellt allerdings nicht einmal ein Viertel der Jugendkreise in ihrer LKG fest.

- » Erschreckend ist, dass nur 13% der Befragten angeben, die Atmosphäre der LKG spreche Jugendliche an. Hier besteht Handlungsbedarf! Was Leute nicht anspricht, wird sie nicht bewegen, in Zukunft dabei zu sein.
- » Eklatant ist dabei die Frage nach der Musik. Klar, das ist ein alter Hut; daran haben sich Generationen von Jugendreferenten abgearbeitet. Aktuell ist es trotzdem: Wer seine Musik nicht als selbstverständlichen (also nicht begründungspflichtigen) Teil im Leben seiner Gemeinde erfährt, der nimmt wahr, dass er und seine Kultur nicht gewollt sind.
- » Atmosphäre und Musik hängen eng zusammen, weil Musik einer der wichtigsten Kulturfaktoren ist. Jugendliche finden ihre Kultur in Gemeinschaften nicht wieder und fühlen sich deshalb nicht heimisch. Zwar können Jugendliche mit der inhaltlichen Ausrichtung der LKG am Evangelium sehr wohl etwas anfangen, aber was die „weichen Faktoren“ angeht, scheinen andere „Anbieter“ besser an den Lebens- und Musikstil der Jugendlichen anzuknüpfen.



- fen. LKG wird weitestgehend als auf Zielgruppe 55+ zugeschnitten erlebt.
- » Das Erfreuliche: Wir haben eigentlich kein Generationsproblem. Drei Viertel der Befragten bestätigen ein gutes Miteinander. Was muss man tun, damit aus einem positiven Miteinander auch eine wirkliche Generationenfolge wird?

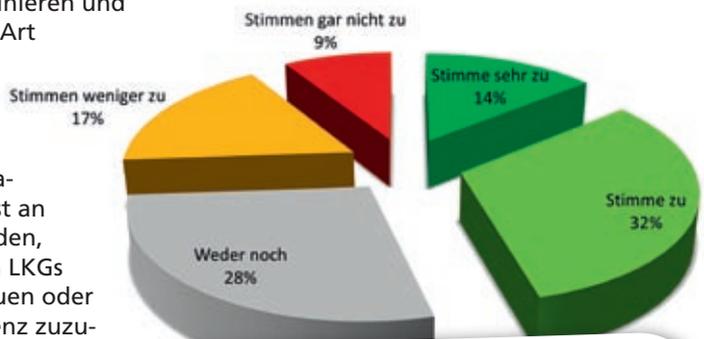
### 3. Erlebte und empfundene Begleitung der Jugendkreise – Sind wir für die LKG wichtig?

Uns hat die Frage beschäftigt, wie wichtig die jungen Erwachsenen den LKGs sind. Inwiefern erleben Jugendliche und junge Erwachsene eine geistliche Begleitung durch ihre LKG? Wir nehmen an, dass Leute, die von anderen begleitet werden, auch mit diesen Leuten zusammenwachsen und somit auch in die Gemeinde hineinwachsen. Fast die Hälfte (46%) der Jugendkreise sagt, dass sie erleben und empfinden, dass sie für die LKG wichtig sind. Auch hier ist der Prozentsatz in größeren LKGs größer als in kleinen.

#### **Einzelerkenntnisse:**

- » 49% der Befragten wünschen sich mehr Unterstützung aus der LKG – Das ist ein Punkt, den wir definieren und erklären müssen: Welche Art der Unterstützung wird erwartet?
- » In Anbetracht der gerade einmal 20% der Befragten, die sich bei Fragen und Problemen zuerst an Mitarbeiter der LKG wenden, scheinen Jugendliche den LKGs entweder nicht zu vertrauen oder nicht die nötige Kompetenz zuzutrauen, die sie sich wünschen.

- Entweder sie klären alles allein oder sie suchen sich Hilfe von außen.
- » Das Phänomen dabei ist, dass ein sehr hoher Prozentsatz (79%) der Jugendkreise sagt, sie fühlen sich in der LKG ernst- und angenommen. Wie diese scheinbar gegensätzlichen Aussagen zustande kommen, bleibt rätselhaft. Vielleicht beschränken sich die positiven Aspekte des Miteinanders eher auf die rationale und die theoretisch-geistliche Ebene, aber das konkrete Erleben fehlt.
  - » Wenn Jugendliche an LKG Kritik üben, fühlt sich nur die Hälfte von ihnen ernst genommen. Das ist schade. Wie gehen die anderen 50% der betroffenen LKGs mit Kritik um?
  - » Interessant ist auch, dass Jugendkreise zwar zu 52% das ernsthafte Bemühen ihrer LKG um den Jugendkreis erleben, dass sich jedoch dieses Bemühen nicht darauf richtet, ihnen den Übergang vom EC in die LKG zu erleichtern. Ein Veränderungsprozess, der nötig wäre, damit junge Erwachsene den Weg in die LKG finden, ist für 74% der Befragten nicht erlebbar. Obwohl sie wissen und hören: „Wir sind gewollt und willkommen“, erleben sie dies nicht so, wie sie es sich erhoffen. Auch hier müssen wir uns melden: Was verstehen wir unter Bemühungen? Was soll eine LKG tun, damit junge Erwachsene Heimat finden?



Erlebte und empfundene Begleitung der Jugendkreise – Sind wir für die LKG wichtig?

# Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

**Sächs. Jugendverband EC**

Konto-Nr. des Empfängers

**314166400**

bei (Kreditinstitut)

**Volksbank Chemnitz eG**

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Bankleitzahl)

Bankleitzahl

**87096214**

Betrag

**EUR**

1 = jährlich  
2 = einzeln  
3 = keine

Spendenquittung

**S P E N D E**

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Konto-Nr. des Kontoinhabers

# Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Empfänger

**Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus  
09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37**

Konto-Nr.

**314166400**

Bankleitzahl

**87096214**

bei (Kreditinstitut)

**Volksbank Chemnitz eG**

EUR

Betrag

Verwendungszweck:

Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift

Datum

Unterschrift

# In Gottes Ohr Gebetsanliegen

**Gott, wir danken dir ...**  
 ... für deinen Segen auf allen Kinder-, Teenager- und Jugendfreizeiten in den vergangenen Monaten  
 ... für wachsende Kinderkreise  
 ... für Urlaub und Erholung im Sommer

**Gott, wir bitten dich ...**  
 ... dass du dein Wort in unsere Herzen schreibst  
 ... um deinen Beistand im oft stressigen Alltag  
 ... um Mut und Freude, dich jeden Tag durch unser Tun zu bekennen

**Gut zu wissen:**  
 Besondere Termine zur Fürbitte stehen auf der Rückseite dieses Lesezeichens.



## Zur Fürbitte

26. – 29.9.2012

Kinderbibeltage in  
Drebach mit Daniel Seng

Lego-Kindertage

27. – 30.9.2012

in Lomnitz mit Christian Weiß

04. – 07.10.2012

in Zittau mit Markus Otto

11. – 14.10.2012

in Mülsen mit Barbara Köllner

18. – 21.10.2012

in Wittgensdorf mit  
Barbara Köllner

29.10. – 04.11.2012

in Dresden mit Markus Otto

07. – 11.11.2012

in Grünbach mit Barbara Köllner

22. – 25.11.2012

in Gehringswalde mit  
Daniel Seng

Gibt es bei euch eine  
Jugendevangelisation o.ä.  
Veranstaltung? Dann meldet uns  
das bitte ([info@ec-sachsen.de](mailto:info@ec-sachsen.de)).  
Der Termin wird dann hier mit  
veröffentlicht, damit andere  
für euch beten können.

Danke, dass Ihr uns für die EC-Kinder- und Jugendarbeit Geld zur Verfügung gestellt habt. Wir werden dieses Geld der von Euch vorgesehenen Bestimmung zukommen lassen und es nur satzungsgemäß einsetzen. Die Finanzbehörden erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR 200,00 nicht übersteigt. Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

Der Sächsische Jugendverband EC – Entschieden für Christus (SJVC-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 02.05.2012, St. Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51 ff der Abgabeordnung anerkannt.

Sächsischer Jugendverband EC  
Entschieden für Christus (SJVC-EC)  
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz



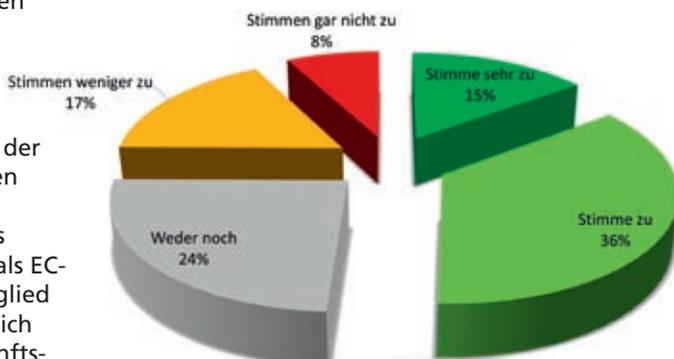
## 4. Identifikation mit LKG – Fühlen wir uns der LKG zugehörig?

Erfreulich ist: 51% der Jugendkreise identifizieren sich mit der LKG. Damit sagt die Hälfte der Jugendkreise: „Wir sind Gemeinschaft.“ Das hätte schlimmer kommen können, ist aber unserer Einschätzung nach zu wenig für eine Zukunft von Jugendlichen in der LKG. Hier ist wiederum zu erkennen, dass eine solche Identifikation bei größeren LKGs (59%) einfacher ist als bei kleineren (44%). Die Frage, ob junge Erwachsene in der LKG Heimat finden, beginnt bei der Frage, ob sie heute denken, dass das für sie eine Perspektive sein könnte. In größeren LKGs antworten darauf 60% der Jugendkreise positiv, in kleineren nur 24%. Das wirft die Frage auf: Wäre es einfacher, wenn LKGs sich zu größeren zusammenschließen? Fest steht: Die Hälfte der LKGs muss sich Gedanken machen, wie sie Jugendlichen Heimat geben kann.

### Einzelerkenntnisse:

- » Der Eindruck der Jugendkreise ist: Wir sind zwar willkommen, aber es ist nicht die erlebte Realität.
- » Drei Viertel der EC-Jugendkreise sieht sich heute als Teil der LKG. Das ist ein Pfund, mit dem gewuchert werden muss. Das ist der Ausgangspunkt für die Fragen nach Veränderung in Formen und Gestaltungselementen und nicht zuletzt für die Frage, ob die LKG der Ort ist, aus dem man Kraft für den Alltag schöpfen kann.
- » 63% bezeichnen jetzt die LKG als geistliche Heimat und sind gern als EC-Mitglied auch Gemeinschaftsmitglied (64%) – Das sagt aber offensichtlich nichts über die persönliche Zukunftsperspektive aus.

- » Junge Menschen sagen: JA, wir fühlen uns zur Gemeinschaft zugehörig und als EC-Mitglieder sind wir auch gern Gemeinschaftsmitglieder, aber eben nur heute und nicht unbedingt als Zukunftsoption. Die Zugehörigkeit und Mitgliedschaft des Jugendkreises in der LKG steht nicht in Frage, es wird als positive Symbiose zweier Arbeiten erlebt und gesehen. Junge Leute profitieren von der LKG für ihren Jugendkreis. Aber für die Frage des Übergangs und des Ankommens in Gemeinschaft hat das keine oder nur geringe Auswirkung. Das wird mehr an den weichen Faktoren wie Atmosphäre und Kultur festgemacht.
- » Bezeichnenderweise suchen die Jugendlichen nach Gemeindemodellen, nicht nach Ergänzungsmitteln. Dass nur 32% das derzeitige Gemeinschaftsmodell wirklich wollen, sollte zu denken geben.
- » Als EC'ler fühlt man sich angenommen. Erschreckend für uns ist jedoch, dass nur 20% die LKG als geistliche Heimat weiterempfehlen würden. Das scheint für sie kein Ort zu sein, wo Menschen, die neu zu Jesus gefunden haben, sich zuhause fühlen und geistlich wachsen können. Wie an vielen Stellen ist Pauschalität sicher nicht angebracht, aber was bedeutet diese Zahl für eine Bewegung, die Evangelisation und Gemeinschaftspflege auf dem Türschild stehen hat?



Identifikation mit LKG –  
Wir fühlen uns der LKG zugehörig



» Die eigene Entscheidung wird an den Bruchsituationen im Leben deutlich: Nur 28% der Befragten suchen bei einem Wohnortwechsel zuerst Kontakt zur LKG des neuen Wohnortes. Was machen die restlichen 72%? Was haben sie erlebt, was bewegt sie, dass sie das nicht tun? Das müssen wir herausfinden.



## Abschlussgedanken

Wir sind mit der Umfrage angetreten um Vorbilder, Tendenzen und Hilfen für einen gelingenden Übergang in die LKG zu finden. Im Moment haben wir damit aber vor allem Baustellen betreten. Wir sehen, was nicht läuft, wir ahnen Hintergründe und Wünsche. Jetzt gilt es anzupacken, zu reden und miteinander Gemeinschaftsarbeit der Zukunft zu bauen. Als wichtige Arbeitsfelder sehen wir:

- 1.) Wir müssen klären und erklären, was wir unter geistlicher Heimat verstehen.
- 2.) Wir müssen die Qualität der Verkündigung in LKGs anmahnen und helfen sie zu verbessern.
- 3.) Wir müssen sagen, was wir erwarten: Was soll eine LKG tun, damit junge Erwachsene Heimat finden? Vielleicht wissen sie es nicht. Wie muss das Bemühen aussehen?
- 4.) Wir müssen die Veränderung in Formen und Gestaltungselementen in LKGs anmahnen, Alternativen zu bisherigen darstellen und helfen wirklich zu ändern.
- 5.) Wir brauchen dringend geistliche Mütter und Väter in den LKGs, die mit viel Herz jungen Menschen Glauben vorleben und kompetent erklären können – Menschen, die ein Herz haben und verstehen können – Mentoren eben.
- 6.) Wir müssen klar artikulieren und erklären, welche Atmosphäre junge Menschen in einer LKG erwarten, und zeigen, wie man diese herstellen kann.

- 7.) Was muss passieren, dass junge Leute, die in einen neuen Ort ziehen, Kontakt zur LKG suchen? Was könnte ihnen dabei helfen?
- 8.) Wir müssen uns klar sein und anderen klar machen, wie der Ort aussehen soll, an dem wir Kraft für den Alltag schöpfen können.
- 9.) Wir müssen die Modelldebatte der LKG anstoßen und mutig führen – oder jungen Leuten die Chancen des gegenwärtigen Gemeinschaftsmodells aufzeigen.

Natürlich sehen wir auch Grenzen. Die eine Grenze ist die, dass ein Landesvorstand nicht die Probleme jedes Ortes lösen kann. Wir können nur benennen und damit Hilfe geben, miteinander zu reden und Wege zu finden. Die andere Grenze: Bei allen Untersuchungen und Fragen sind wir darauf angewiesen, dass unser Herr unser Denken und Planen leitet und uns den Weg zeigt, sein Reich zu bauen.

**Baustellen sind immer Hoffnungssignale – die müssen wir geben.**

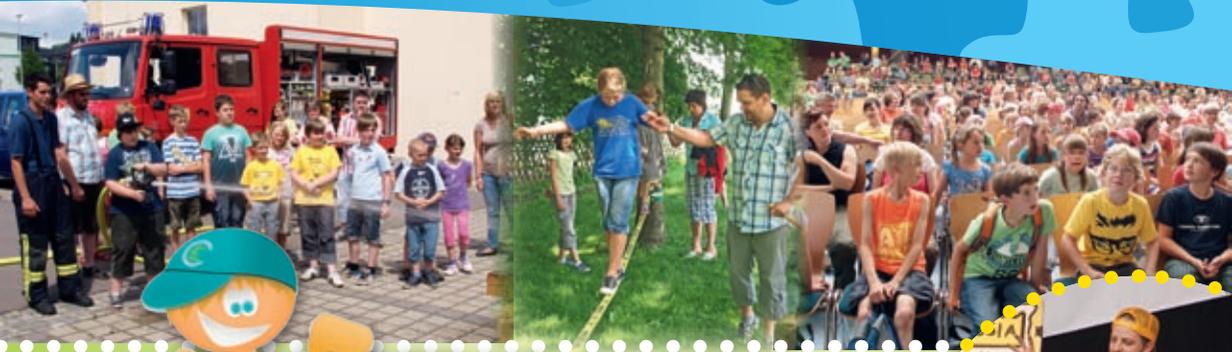


Michael Wiedemann, 2. EC-Vorsitzender, Dresden



Reinhard Steeger, 1. EC-Vorsitzender, Plauen

Wer sich für die Details der Umfrage interessiert, kann sich von der EC-Geschäftsstelle alle Diagramme der Auswertung per E-Mail zuschicken lassen. (Kontakt: [info@ec-sachsen.de](mailto:info@ec-sachsen.de))



Was hat ein Feuerwehrmann mit James Bond zu tun? Oder ein Fußballer mit Superman? Mehr als 500 Kinder könnten das jetzt erklären, denn sie waren dabei: Beim ec:kidsDay am 23. Juni 2012. Gemeinsam machten wir uns auf die Suche, auf die Suche nach wahren Helden!

Doch nicht nur Superman und Geheimagenten waren zu finden. Daniel Sowa, Kinderreferent der Liebenzeller Mission, erzählte uns von einem Helden, der sogar König wurde – obwohl er selbst erst acht Jahre alt war und somit lieber zum ec:kidsDay gehen sollte als über ein ganzes Land zu herrschen ... Oder? König Josia liebte und hörte auf Gott. So konnte Gott ihn zu einem wahren Helden machen. Ganz egal, dass er noch ein Kind war. Und die 500 anderen Kinder? Für die gilt das Gleiche. Auch wenn wahrscheinlich keiner ein König wird, bei Gott ist jeder von uns ein echter Held!

Nachdem Daniel uns das alles erklärt hatte, mussten natürlich sämtliche Heldenkräfte in der Mittagspause neu aufgetankt werden. Um so gestärkt gleich zu nächsten Heldentaten zu schreiten: Ob Mut-

Erproben beim Weinberg-schne-



cken-Essen, Gleichgewicht-Halten beim Slackline-Balancieren, viele Meter hoch die Kletterwand klettern oder Meter weit mit echtem Feuerwehrschauch spritzen: Mehr als 30 Spielstationen waren im Gelände um die Eurofoam-Arena in Burkhardttsdorf aufgebaut und konnten bei strahlendem Sonnenschein ausgetestet werden.

Auch nachmittags konnten unsere frischgebackenen Helden ihr Können in der „Perfekten Minute“ unter Beweis stellen. In dieser Spielshow hielt wieder Daniel Sowa die gefüllte Halle auf Trab. Schaffst du es, in 60 Sekunden aus Fußbällen und Plastikrohren einen Turm zu bauen, der höher ist als du? Schaffst du es, in 60 Sekunden zwei volle Boxen Taschentücher auszuräumen (Und das mit nur einer Hand!)? Jede Minute, die so „perfekt“ lief, brachte Punkte für das eigene Heldenteam.

Apropos perfekt: Unterstützt wurden wir den Tag über von der EC-Band aus Leipzig. „Gott ist stark“ und „der allergrößte Held“ sangen sie mit uns – und eine große La-Ola-Welle ging dabei quer durch die Halle.

Mir hat der ec:kidsDay riesigen Spaß gemacht – ich hoffe, dir auch! Und wenn du das alles verpasst hast? Macht nichts. In zwei Jahren ist ec:fresh Kids!



Corrie Hähnel, EC Leipzig



**EC-KINDER-  
MITARBEITER-  
TAG**



21.11.  
2012

**Liebe Kindermitarbeiter**

und alle anderen Mitstreiter,  
ein Jubiläum ist zu verkünden!  
Lasst uns das mal hier begründen:

Dieses Jahr zum **100. Mal**  
treffen wir uns im Großen Saal  
– zum Kindermitarbeitertag,  
der wird wie jedes Jahr voll stark!

Zum Thema „**Kleine Kreise, Große Kreise**“  
macht sich Carola L’hoest auf die Reise.  
Sie kommt vom Falkenberger Theologischen Seminar  
und macht Chancen und Grenzen des Themas klar.

Außerdem freuen wir uns schon, mit euch Gott zu loben,  
und auch ein paar neue Songs zu erproben.  
Wir werden mit Materialien für euch nicht sparen,  
ihr sollt gute Anregungen aus der Praxis erfahren!

Natürlich soll auch Gelegenheit zum Feiern sein,  
deswegen laden wir euch sehr gern ein!  
Erlebt mit uns ein buntes Programm,  
das Rückblick und Ausblick verbinden kann.

Nehmt also den Termin in euren Kalender hinein  
und tragt euch folgende Zeilen ein:

**EC-Kindermitarbeitertag**  
**21. November 2012, 9.30 Uhr**  
**Hans-Sachs-Str. 37, Chemnitz**

*Viele herzliche Grüße, eure Kinderreferenten*



„**KLEINE  
KREISE,  
GROSSE  
KREISE**“



100.  
Mal

## I M P R E S S U M

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)  
Redaktion: Elke Vogel, Gloria Enghardt, Dietmar Müller, Reinhard Steeger, John Brückner, Matthias Weigel  
Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001,  
E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de  
Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, BLZ 870 962 14, Konto 314 166 400  
Grafische Gestaltung u. Herstellung: Design & Druck C.G. Roßberg, Gewerbering 11, 09669 Frankenberg/Sa.  
Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.  
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!

